

Musikbilder und der Sündenfall

Marek Tomicki aus Halver stellt
jetzt im Kulturpunkt aus

von LARS STROMBACH

WIPPERFÜRTH. Marek Tomicki ist ein Musikfreund. Der aus Kielce in Polen stammende Künstler lebte eine Zeit lang in Chicago. Seine Erlebnisse in der äußerst lebhaften dortigen Jazz- und Blueszene verarbeitet er in vielen Acryl- und Ölbildern.

Einige dieser Bilder sind gegenwärtig im Wipperfürther Kulturpunkt an der Wupperstraße ausgestellt. So zeigt eines seiner Bilder einen Gitarristen mit Instrument, Zigarette und übergroßen Händen. Dann ein weiteres ein Tango tanzendes Paar vor einem Pianospielder. Oder eine mehrköpfige Dixie-Kapelle, sich vergnügende Mädchen am Rande der Tanzfläche und auch einen verschrobene alten Mann mit Kontrabass.

Nach einer kurzen Begrüßung der recht zahlreich erschienenen Ausstellungsbesucher durch Mirza Atug versuchte Petra Pfaff den Künstler vorzustellen: „Er hat es mir schwer gemacht, da er mir möglichst wenig von sich und seinen Bildern verraten hat“, sagte sie. Seine Bilder tragen auch keine Namen, die überlässt der Künstler allein dem Betrachter.

Zur Ausstellungseröffnung legte Uwe Pfannschmidt alte Schellackplatten auf ein mitgebrachtes englisches Grammophon aus den 1920er Jahren. Die Gäste der Vernissage-Eröffnung hörten „Sweet Georgia Brown“, gespielt vom Benny Goodman-Quartett. Das passte, und das war ganz nach dem Gusto des ausstellenden Künstlers Tomicki. „Die

Musikserie hat mich sehr lange verfolgt“, berichtete der Bildhauer und Maler, der sein Atelier mitten in Halver in einer ehemaligen Tankstelle aus den 1950er Jahren eingerichtet hat. Dort, in der Thomasstraße 7, direkt am Rathaus, wird ab dem 24. Februar auch die Wipperfürther Künstlerin Petra Pfaff ihre Objekte und Holzskulpturen ausstellen, und dort finden neuerdings auch die Kurse der Kreis-VHS Vollmetal im Aktzeichnen statt.

In Wipperfürth zeigte Marek Tomicki auch ein ganz neues Bild, das er eigens für diese Ausstellung geschaffen hat und das nichts mit seiner Musikserie zu tun hat: Ein Aktbild, das geschickt mit Licht spielt – eine Nackte, ganz in weiß gehüllt.

Rechts befindet sich ein giftgrüner Apfel. Es geht, man merkt es schnell, um Adam und Eva, um den Apfel und die Schlange, um die Sünde und die Vertreibung aus dem Paradies. Um dies noch zu betonen, wurde das „Corpus Delicti“, der zuerst unberührte, dann angebissene Apfel, gleich dreifach auf Podest gehoben und wie eine Skulptur ausgestellt.

Damit, mit dem Sündenfall, begann alles: Sex, Drugs, Crime und Rock'n'Roll. Doch ohne dies alles wäre das Leben wahrscheinlich ganz schön langweilig“, erklärte Marek Tomicki dazu.

Musikbilder von Marek Tomicki, zu sehen bis zum 11. März im Kulturpunkt, Wupperstraße. Ausstellung geöffnet nach Absprache mit Mirza Atug. Telefon (0 22 67) 48 87



Marek Tomicki stellt seine Werke im Kulturpunkt aus. (Foto: Borsch)